



Aktionskomitee Stadthausareal

Medienmitteilung vom 11. April 2019

Die vier politischen Parteien in Adliswil, die im Dezember 2018 im Grossen Gemeinderat das Projekt Stadthausareal aus unterschiedlichen Motiven abgelehnt hatten (Freie Wähler, Grüne, GLP und SP), haben sich zur Erreichung des gemeinsamen Ziels entschlossen, ein Aktionskomitee zu bilden. Gemeinsam wollen sie vor der Abstimmung vom 19. Mai 2019 die Stimmberechtigten über die Gründe informieren, weshalb die Abstimmungsvorlage abgelehnt werden muss.

Worum geht es in der Abstimmungsvorlage? Die Stadt Adliswil verfügt an bester Lage zwischen dem Stadthaus und der Sihl über ein Grundstück von insgesamt 6'000 Quadratmetern, das sie zu 60 Prozent an einen Investor zu verkaufen und zu 40 Prozent an denselben Investor im Baurecht abzugeben beabsichtigt. Der Investor hat sich im Rahmen eines Investorenwettbewerbs zu Konzessionen gegenüber der Stadt Adliswil verpflichtet. Aus Sicht des Aktionskomitees sprechen die folgenden Gründe eindeutig gegen diese Abstimmungsvorlage:

- Bei dem Grundstück handelt es sich um die beste Lage, welche Adliswil zu bieten hat. Sie liegt im Zentrum zwischen Stadthaus und Bahnhof und direkt an der Sihl. Glücklicherweise befindet sich dieses Grundstück im Eigentum der Stadt. Es gibt keine andere nennenswerte unbebaute Fläche im Ortszentrum, welche der Stadt gehört. Diese Lage und das, was dort entsteht, wird Adliswil für lange Zeit ein Gesicht geben. Diesen glücklichen Umstand sollte die Stadt nutzen und dafür sorgen, dass dort etwas realisiert wird, was der ausserordentlichen Lage gerecht wird und den Adliswilerinnen und Adliswilern einen Nutzen bringt.
- Bei der Ausschreibung zur Überbauung des Stadthausareals hat die Stadt verschiedene städtebauliche Auflagen gestellt (wie z.B. öffentlicher Zugang zur Sihl und zu den Grünflächen zwischen den Gebäuden, Ärztehaus, Hotel). Durch die starke Fokussierung auf die Auflagen bei der Bewertung der Projekte hat sich der Stadtrat für ein Projekt entschieden, dessen Kaufpreis im unteren Bereich der eingegangenen Offerten lag. Das höchst Gebot einer Konkurrenzofferte lag um CHF 11 Mio. höher. Auf diese Einnahmen wird nun verzichtet. Verstösst das Siegerprojekt bei der Realisierung des Projekts gegen die Auflagen werden, Konventionalstrafen fällig.
- Die Konventionalstrafe ist mit 500'000 Franken für eine Abweichung zu niedrig angesetzt und eröffnet dem Investor die Möglichkeit, die Auflagen gegen eine Strafzahlung zu umgehen. Den verlorenen Betrag kann er dabei leicht mit einer renditeträchtigeren Ausgestaltung der Bebauung ausgleichen. Die Konventionalstrafe ist also wirkungslos.
- Das Konzept Stadthausareal aus dem Jahr 2011, welches der Ausschreibung zugrunde lag und die Basis für den Vertrag mit dem Investor bildet, ist überholt. Die Rahmenbedingungen haben sich inzwischen drastisch geändert. So ist das im Konzept vorgesehene Ärztehaus überflüssig, weil gerade in der Nachbarschaft ein Ärztehaus entsteht. Ähnliches gilt für das konzipierte Hotel, sind doch in Greencity wie auch andernorts in Zürich in der Zwischenzeit mehrere Hotels entstanden.
- Unter Berücksichtigung aller genannten Punkte ist der Verkaufspreis viel zu niedrig angesetzt.

- Heute wissen wir, dass der Einnahmeverzicht des Siegerprojektes von ca. 11 Mio CHF die Auflagen und somit den Nutzen an das Projekt nicht mehr rechtfertigen. Zusätzlich besteht zur Zeit keinerlei Dringlichkeit das Grundstück zu veräussern
- Mit einem Verkauf entfällt für die Stadt und ihre Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit, auch in Zukunft zu entscheiden, was an diesem prägenden Ort entstehen soll.

Das Aktionskomitee plant diverse Massnahmen, um die Bevölkerung in Adliswil zu informieren. So wird am 13. April 2019 von 9 bis 12 Uhr ein Polit-Kafi der Freien Wähler im Haus Brugg stattfinden. Die SP wird am 2. Mai 2019 abends ebenfalls im Haus Brugg eine Veranstaltung mit Stadtrat André Odermatt, dem Vorsteher des Hochbaudepartements in der Stadt Zürich, zum Thema Stadtplanung – Stadtentwicklung durchführen. Ausserdem besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Stadthausareal.

<https://www.facebook.com/stadthausareal/>

<https://ig-stadthausareal.jimdofree.com>

